

KOSTENLOSE WEISHEITSGESCHICHTE FÜR DEN UNTERRICHT

Der neue Schüler

Eine Geschichte über Unterschiede, Respekt und Zugehörigkeit



„Unbekannt ist nicht dasselbe wie falsch.“

Wie fühlt es sich an, neu in einer Klasse zu sein? Diese Geschichte zeigt, dass Zugehörigkeit dort beginnt, wo Menschen einander Raum geben, Fragen stellen und bereit sind, voneinander zu lernen.

GEEIGNET FÜR	VORLESEZEIT	THEMA
Jahrgangsstufen 5-10	ca. 5 Minuten	Respekt · Zugehörigkeit Klassengemeinschaft

Die Geschichte

Am Fuß eines bewaldeten Berges lag eine alte Schule. Die Schülerinnen und Schüler lernten dort lesen, schreiben und rechnen. Jeden Morgen übten sie außerdem gemeinsam Kalligrafie.

Sie tauchten ihre Pinsel in schwarze Tusche und zeichneten sorgfältig Zeichen auf große Bögen aus hellem Papier.

Alle hatten es bei demselben Lehrer gelernt. Deshalb hielten sie ihre Pinsel auf ähnliche Weise. Sie begannen an derselben Stelle und führten die einzelnen Linien in einer vertrauten Reihenfolge aus.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres kam ein neuer Schüler in die Klasse.

Er war erst vor Kurzem mit seiner Familie aus einer anderen Gegend zugezogen. Dort hatte er eine andere Schule besucht und bei einer anderen Lehrerin schreiben gelernt.

Am ersten Morgen setzte er sich still an einen freien Platz. Er legte sein Papier vor sich, nahm den Pinsel und begann zu schreiben.

Schon nach wenigen Augenblicken bemerkten die anderen, dass er es anders machte.

Er hielt seinen Pinsel etwas schräger. Manche Linien zog er von unten nach oben. Zwischen den Zeichen ließ er mehr freien Raum, als die Schülerinnen und Schüler es gewohnt waren.

Einige blickten neugierig zu ihm hinüber. Andere begannen zu flüstern.

„Das macht man doch nicht so.“

„Er hält den Pinsel falsch.“

„Bestimmt hat er es nie richtig gelernt.“

Der neue Schüler hörte die Bemerkungen. Er sagte nichts, aber seine Bewegungen wurden immer vorsichtiger. Schließlich legte er den Pinsel zur Seite und betrachtete schweigend sein Blatt.

Der Lehrer hatte alles beobachtet.

Am nächsten Morgen legte der Lehrer einen besonders großen Bogen Papier auf den Tisch. Daneben stellte er zwei Pinsel und eine Schale mit schwarzer Tusche.

„Heute schreibt ihr zu zweit“, erklärte er. „Jeweils zwei von euch gestalten gemeinsam das Zeichen für Gemeinschaft.“

Schnell fanden sich Paare. Nur der neue Schüler blieb allein an seinem Platz sitzen.

Gemeinsam auf einem Blatt

Der Lehrer sah den Schüler an, der neben ihm saß. „Möchtest du mit ihm zusammenarbeiten?“

Der Junge zögerte kurz. Dann setzte er sich an den großen Bogen und nahm einen der beiden Pinsel. Er begann mit den Linien, die er kannte. Sie waren gerade, gleichmäßig und sorgfältig gezeichnet.

Nun war der neue Schüler an der Reihe. Er nahm den zweiten Pinsel und setzte ihn an einer anderen Stelle an. Seine Linien verliefen weicher und ließen mehr Raum zwischen den einzelnen Formen.

Der andere Junge wollte ihn schon verbessern. Doch dann hielt er inne und beobachtete, wie die neuen Linien die bereits vorhandenen ergänzten.

Gemeinsam arbeiteten sie weiter. Als das Zeichen fertig war, sah es anders aus als die Arbeiten der übrigen Klasse. Es war nicht so gleichmäßig, aber es wirkte lebendig, offen und ausgewogen.

Der Lehrer stellte sich neben die beiden Schüler. „Ist dieses Zeichen falsch?“, fragte er.

Die Klasse betrachtete das Blatt. Niemand antwortete.

„Es sieht anders aus“, sagte schließlich eine Schülerin. „Aber falsch ist es eigentlich nicht.“

Der Lehrer nickte. „Unbekannt ist nicht dasselbe wie falsch.“

Dann wandte er sich an den neuen Schüler. „Wo hast du gelernt, auf diese Weise zu schreiben?“

„Bei meiner früheren Lehrerin“, antwortete er leise. „Sie sagte immer, dass jedes Zeichen Raum zum Atmen braucht.“

Der Junge neben ihm betrachtete das gemeinsame Blatt noch einmal. „Ich dachte, du machst es falsch“, gab er zu. „Nur weil du es nicht so gemacht hast wie wir.“

Er schob die Schale mit der Tusche ein Stück weiter in die Mitte, sodass beide sie gut erreichen konnten.

Der Lehrer lächelte. „Eine Gemeinschaft entsteht nicht dadurch, dass alle Menschen genau dasselbe tun. Sie entsteht, wenn wir einander Raum geben, Fragen stellen und bereit sind, voneinander zu lernen.“

In der nächsten Schreibstunde setzte sich der Junge wieder neben den neuen Schüler. Er legte einen frischen Bogen Papier zwischen sie, nahm seinen Pinsel und fragte:

„Kannst du mir zeigen, wie du es machst?“

Denkanstoß

Wer neu in eine Klasse oder Gruppe kommt, kennt die Regeln, Gewohnheiten und unausgesprochenen Erwartungen noch nicht.

Vielleicht spricht jemand anders, arbeitet auf eine andere Weise oder kennt Dinge, die für die übrige Gruppe ungewohnt sind. Dann passiert es schnell, dass „anders“ mit „falsch“ verwechselt wird.

Doch Zugehörigkeit bedeutet nicht, dass alle gleich werden müssen. Eine starke Gemeinschaft entsteht, wenn Unterschiede nicht sofort beurteilt werden. Sie wächst, wenn Menschen neugierig bleiben, einander zuhören und bereit sind, voneinander zu lernen.

Manchmal beginnt dieses Gefühl von Zugehörigkeit mit einer ganz kleinen Handlung: Jemand rückt zur Seite und macht Platz. Jemand teilt sein Material. Oder jemand stellt eine ehrliche Frage:

„Kannst du mir zeigen, wie du es machst?“

Gesprächsfragen für die Klasse

1. Wie hat sich der neue Schüler vermutlich am ersten Tag gefühlt?
2. Warum dachten einige Schüler, dass er den Pinsel falsch hielt?
3. Was ist der Unterschied zwischen „ungewohnt“ und „falsch“?
4. Was veränderte sich, als die beiden Schüler gemeinsam arbeiteten?
5. Warum war die letzte Frage des Jungen so wichtig?
6. Muss man genauso sein wie die anderen, um zu einer Gruppe zu gehören?
7. Was können wir tun, damit neue Schülerinnen und Schüler sich willkommen fühlen?
8. Was können unterschiedliche Menschen in eine Klasse einbringen?

Für die Lehrkraft: Wählen Sie nach dem Vorlesen zunächst nur eine Frage aus. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler anschließend eine konkrete Idee formulieren, mit der Zugehörigkeit in der eigenen Klasse sichtbar werden kann.

Weitere Weisheitsgeschichten und Unterrichtsmaterialien:
dms-educational.eu